



Universität für Bodenkultur Wien

AbsolventInnenbefragung 2013

Ergebnisse der Erstbefragung des
Abschlussjahrgangs 2010/11

Kooperationsprojekt Absolventenstudie (KOAB)

Universität für Bodenkultur Wien

Ausgewählte Ergebnisse

nach Fachbereichen

Einleitung

Das **Kooperationsprojekt AbsolventInnenstudien (KOAB)** ist ein vom International Centre for Higher Education Research (INCHER-Kassel) koordiniertes Projekt, in dessen Rahmen seit 2009 jährlich etwa 70.000 (2009) - 170.000 (2013) HochschulabsolventInnen von 50 bis 70 Hochschulen ca. 1,5 Jahre nach ihrem Studienabschluss zum Studium und zum Berufsweg befragt werden.

Als **zentrale Themen** werden neben dem Verbleib nach Studienabschluss, der Beschäftigungssuche und den Beschäftigungsbedingungen auch der Berufserfolg, die beruflichen Tätigkeiten und die im Studium erworbenen Kompetenzen sowie die retrospektive Bewertung des Studiums behandelt.

Ein für die Partnerhochschulen entwickelter Kernfragebogen von INCHER-Kassel und optionale (BOKU-)spezifische Zusatzfragen erlauben individuelle Auswertungen zum Berufsverlauf der ehemaligen BOKU-Studierenden.

Ziel der entscheidungsnahen AbsolventInnenstudie ist es, einen **zentralen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Hochschulausbildung** zu leisten, indem evidenzbasierte Diskussionsgrundlagen für die unterschiedlichen BOKU-internen Stakeholder insbesondere im Bereich Lehre (vor allem Lehrende, Vizerektorat für Lehre, Senat inkl. Kommissionen und Arbeitsgruppen) aufbereitet werden. Hier geht es um die Beschreibung der Wirkungen von Studienbedingungen und –angeboten auf den weiteren Lebensweg sowie den Berufserfolg der AbsolventInnen. Zudem sollen wertvolle Anregungen für die Alumni-Arbeit gewonnen werden.

Die **Diskussion der Ergebnisse** mit den Verantwortlichen der gesamtuniversitären Einrichtungen (Rektorat, Zentrum für Lehre, Senat, BOKU Alumni, Zentrum für Internationale Beziehungen) sowie den Ansprechpartnern auf Fachbereichsebene (FachStuKos, ProgrammbegleiterInnen, DepartmentleiterInnen) und ihre Berücksichtigung in der Hochschulentwicklung sind ein zentrales Anliegen des Projekts.

Für **Fragen und nähere Informationen** steht Ihnen Dr. Christoph Schwarzl, Stabstelle Qualitätsmanagement (christoph.schwarzl@boku.ac.at), gerne zur Verfügung.

Zeitplan

In der Kalenderwoche 43 (2012) begannen die Arbeiten der Vollerhebung ‚AbsolventInnenstudie 2013‘ mit dem Aussenden der persönlichen Zugangscodes per Email an die 1.279 Absolventinnen und Absolventen, die im Zeitraum Oktober 2010 bis September 2011 ihr Studium an der BOKU abschlossen. Die Kontaktaufnahme erfolgte durch den Alumnidachverband der BOKU, welcher auch die 4 Wellen an Erinnerungsschreiben (per E-Mail, z.T. postalisch) sowie die ggf. notwendige Adressrecherche durchführte.

Der online-Fragebogen in deutscher und englischer Sprache war von Oktober 2012 bis Mitte Februar 2013 freigeschaltet. Die Hälfte der AbsolventInnen nahm die Gelegenheit wahr, an dieser anonymen Befragung teilzunehmen. Im Schnitt lag der Abschluss des Studiums zum Zeitpunkt der Befragung 1,5 Jahre zurück.

Rücklaufquote

Die als hoch einzustufende Rücklaufquote von 50 % beläuft sich nach Ausschluss der frühzeitigen Fragebogen-Abbrecher¹ und Plausibilitätscheck auf 46 %.

Die Rücklaufquote fällt bei den Absolventinnen geringfügig (um einen Prozentpunkt) höher als bei den Absolventen aus. Bezüglich Abschlussart und Fachbereich reicht die Bandbreite der Rücklaufquote von 29 % bei den AbsolventInnen des Diplomstudiums Landwirtschaft bis 59 % bei den AbsolventInnen des Diplomstudiums Kulturtechnik und Wasserwirtschaft.

Dropout

Die Dropout-Rate beträgt bei gesamt 13 Teilbereichen bis zu 5 % pro Fragebogenteil. Am Ende des Fragebogens beläuft sich die Dropout-Rate auf 22 %, was einem 7%igen Anteil bezogen auf die Grundgesamtheit der AbsolventInnen entspricht und im Vergleich mit anderen Partnerhochschulen aus dem Kooperationsprojekt akzeptabel erscheint.

Output

Die nachfolgend dargestellten Auswertungen wurden von der Stabstelle Qualitätsmanagement der BOKU erstellt und basieren z.T. auf Standardauswertungen des KOAB-Teams.

Die ‚Ausgewählten Ergebnisse‘ dienen als Zusammenfassung der aggregierten Informationen zu folgenden Themen:

- Studienverlauf und Auslandserfahrungen
- Studienangebot und –bedingungen
- Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen
- Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung
- Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss
- Objektive und subjektive Indikatoren des Berufserfolgs
- Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit
- Beurteilung der Studienentscheidungen im Rückblick

Repräsentativität

Die Stichprobe zeigt in Bezug auf die Verteilung des Geschlechts, der Abschlussarten und den Fachbereichen eine gute Übereinstimmung² mit der Grundgesamtheit der AbsolventInnen des Abschlussjahres 2010/11.

¹ Diejenigen, die den Fragebogen ohne Beantwortung einer Frage wieder schließen.

² Prozente in der Grundgesamtheit und [der Stichprobe]

Geschlecht weiblich = 49 [50].

Abschlussart Bachelor = 53 [51], Master = 31 [34], Diplom = 9 [10], Promotion = 7 [5].

Fachbereich FHW = 11 [10], KTWW = 17 [17], LP = 17 [17], LW = 24 [24], LBT = 17 [18], UBM = 14 [13].

Begriffe und Erläuterungen zur besseren Lesbarkeit

Referenzstudium

Kurzform für das von den Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahres 2010/11 abgeschlossene Studium (Abschluss im Zeitraum Oktober 2010 bis September 2011); zu beachten ist, dass sich manche Fragen auf das gesamte (bisherige) Studium beziehen und andere Fragen auf ein früheres Studium oder ein weiteres Studium Bezug nehmen.

Fallzahlen

Alle Tabellen enthalten Angaben zur Anzahl der Befragten, die die jeweilige Frage beantwortet haben. Die Fallzahlen der einzelnen Tabellen sind unterschiedlich, weil Befragte nicht jede Frage beantwortet haben (item non response) oder manche Fragen für Befragte nicht zutreffend sind (Filterfragen). Ergebnisse, die auf geringen Fallzahlen beruhen (< 10), werden in den BOKU-Gesamtberichten mit Untergliederung nach Abschlussart und Fachbereich in eckigen Klammern dargestellt.

Im Interesse der besseren Lesbarkeit wurde bei Übersichtstabellen, die Ergebnisse mehrerer Einzelvariablen enthalten (z. B. Mittelwerte bei Fragen mit Itemlisten), nur die maximale Fallzahl angegeben (die maximale Fallzahl gibt die Zahl der Befragten an, die mindestens ein Item beantwortet haben).

Filterfragen

Manche Fragen waren nur zutreffend für bestimmte Gruppen. In den (Titeln der) Tabellen sind die Gruppen kenntlich gemacht, die die jeweilige Frage beantworten sollten, z. B. "nur Beschäftigte" oder "nur Befragte, die während dem Studium Praktika absolviert haben".

Erläuterung der Ergebnisdarstellung

Aufbau der Tabellen

Die Tabellen enthalten eine vollständige Dokumentation der Fragen und Antworten des Fragebogens. Die Fußnoten der Tabellen dokumentieren die exakte Formulierung der Fragen und – soweit erforderlich – die Antwortvorgaben (bei Antwortskalen). Die Antwortvorgaben des Fragebogens werden in den Tabellen in der Regel vollständig und unverändert wiedergegeben.

Bei den Tabellen (1 – 10) der ‚Ausgewählten Ergebnisse‘ wird aufgrund der aggregierten Informationen auf diese Darstellung verzichtet.

Prozente

Die Tabellen enthalten in der Regel die *Spaltenprozente*, die den Vergleich der Prozentangaben für die in den Spaltenköpfen genannten Kategorien erlauben.

Lesebeispiel

Tabelle 20 Studium auch an einer anderen Hochschule nach Abschlussarten (Prozent; Mehrfachnennungen)

	B	M	D	P	Ges
Studium auch an einer anderen Hochschule					
Ja, in Österreich	12	16	19	12	14
Ja, im Ausland	6	25	19	8	14
Nein	83	63	65	84	75
Gesamt	102	104	103	104	103
Anzahl	296	197	63	25	581

Frage: Haben Sie im Laufe dieses Studiums an einer anderen Hochschule studiert?

Interpretation der Tabelle: Von den Befragten haben 14 % auch an einer anderen Hochschule in Österreich und 14 % an einer Hochschule im Ausland studiert. Bei den BachelorabsolventInnen fällt der Anteil mit 12 % bzw. 6 % geringer aus.

Da Mehrfachnennungen möglich waren, übersteigen die summierten Spaltenprozente (= Gesamt) 100 %. Die Interpretation der Summe von 103 % lautet: Im Durchschnitt haben 3 % der Befragten zwei Antworten abgegeben.

Überblick über die erstellten Berichte

Die BOKU-Gesamtergebnisse wurden nach folgenden Kategorien in jeweils eigenen Berichten aufbereitet:

Legende Abschlussarten

B	Bachelor (n = 302)
M	Master (n = 203)
D	Diplom (n = 62)
P	Promotion (n = 27)
Ges	Gesamt (n = 594)

Legende Unterrichtssprache Master

D	Deutsch (n = 175)
E	Englisch (n = 28)
Ges	Gesamt (n = 203)

Legende Fachbereiche

FHW	Forst, Holz, Naturgefahren und Wild (n = 59)
KTWW	Kulturtechnik und Wasserwirtschaft (n = 98)
LP	Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (n = 95)
AW	Agrarwissenschaften (n = 134)
LBT	Lebensmittel- und Biotechnologie (n = 104)
UBM	Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagement (n = 75)
Ges	Gesamt (n = 565)

Eine weitere **Untergliederung der einzelnen Fachbereiche** erfolgt in separaten Berichten.

Alle Berichte sowie weitere Informationen zum Projekt AbsolventInnenstudie KOAB finden Sie auf der Website unter <http://www.boku.ac.at/absstudien.html>.

Ausgewählte Ergebnisse: Fachbereiche

Legende Fachbereiche

FHW	Forst, Holz, Naturgefahren und Wild (n = 59)
KTWW	Kulturtechnik und Wasserwirtschaft (n = 98)
LP	Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (n = 95)
AW	Agrarwissenschaften (n = 134)
LBT	Lebensmittel- und Biotechnologie (n = 104)
UBM	Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagement (n = 75)
Ges	Gesamt (n = 565)

Tabelle 1: Sozio-demografische Charakteristika der Befragten

Je nach Fachbereich variiert unter den Befragten der Frauenanteil von 28 % (FHW) bis zu 74 % (LP). Insgesamt spiegelt der 51%ige Anteil von Absolventinnen unter den Befragten die Verteilung in der Gesamtheit des befragten Abschlussjahrgangs gut wider.

Der Anteil von internationalen Studierenden (= Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft) fällt mit 25 % im Fachbereich FHW und 20 % im Fachbereich AW am höchsten aus, auch der Anteil der BildungsausländerInnen (Erwerb der Studienberechtigung im Ausland) ist in diesen Gruppen stärker repräsentiert.

Die überregionale Bedeutung der BOKU-Studien wird dadurch dokumentiert, dass 3 von 4 der befragten AbsolventInnen ihre Studienberechtigung nicht in Wien erworben haben. Unter den befragten AbsolventInnen des Fachbereichs FHW finden sich lediglich 15 % Personen, die in Wien die Studienberechtigung erworben haben, während in den Fachbereichen LP und KTWW jede/r Dritte in Wien die Studienberechtigung erworben hat.

Das durchschnittliche Alter bei Studienabschluss liegt bei den befragten AbsolventInnen bei 26,6 Jahren.

Tabelle 1 Sozio-demografische Charakteristika der Befragten nach Fachbereichen (Zeilen 01 bis 04: Prozent; Zeile 05: arithmetischer Mittelwert)

	FHW	KTWW	LP	AW	LBT	UBM	Ges
01 Weibliches Geschlecht	28	34	74	56	53	50	51
02 Internationale Studierende (keine österreichische Staatsangehörigkeit)	25	3	14	20	11	6	13
03 Studienberechtigung im Ausland (BildungsausländerInnen)	22	4	12	18	10	7	12
04 Mobil zum Studium (Studienberechtigung nicht in Wien erworben)	85	69	66	83	71	73	74
05 Alter bei Studienabschluss (arithmetischer Mittelwert)	27,5	28,2	26,3	26,3	26,5	24,7	26,6
Anzahl	59	98	95	134	104	75	565

Tabelle 2: Studium und Studienverlauf

Die in Semestern angegebene durchschnittliche Studiendauer liegt laut den befragten AbsolventInnen bei knapp 10 Semestern. Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass die Studiendauer je nach Abschlussart stark schwankt – eine entsprechende Analyse ist im Bericht nach Abschlussarten bzw. in den Berichten der einzelnen Studienbereiche zu finden.

Der Anteil an AbsolventInnen, die den Studienabschluss in Mindeststudiendauer erreichen konnten, liegt durchschnittlich bei 20 % und fällt in den Fachbereichen FHW und AW mit jeweils ca. 30 % am höchsten und im Fachbereich LBT mit lediglich 9 % am niedrigsten aus.

Der teilweise hohe Anteil an AbsolventInnen, der ein Praktikum während des Studiums absolviert hat, spiegelt die in zahlreichen Studienplänen festgelegte Pflichtpraxis wider.

Tabelle 2 Studium und Studienverlauf nach Fachbereichen (Zeile 01: Mittelwert; Zeilen 02-03: Prozent)

	FHW	KTWW	LP	AW	LBT	UBM	Ges
01 Studiendauer (Fachsemester; arithmetischer Mittelwert)	8,9	12,7	9,6	7,7	10,8	7,9	9,7
02 Studienabschluss in der Mindeststudiendauer	29	12	16	31	9	22	20
03 Praktikum im Studium	78	93	61	81	97	95	84
Anzahl	59	98	95	134	104	75	565

Tabelle 3: Auslandserfahrungen

Während durchschnittlich 36 % der AbsolventInnen eine Auslandserfahrung während des Studiums sammelte, liegt dieser Wert für die Fachbereiche FHW und LP mit 28 % bzw. 24 % deutlich unter dem Durchschnitt.

Insgesamt wurde die Auslandserfahrung gleichermaßen über Auslandssemester und über Auslandspraktika erworben, wobei insbesondere im Fachbereich KTWW der Anteil an Auslandssemester höher ist als jener der Auslandspraktika, während diese Anteile im Studienbereich AW genau gegengleich sind (25 % Praktikum, 14 % Semester im Ausland).

Tabelle 3 Auslandserfahrungen¹ nach Fachbereichen (Prozent)

	FHW	KTWW	LP	AW	LBT	UBM	Ges
01 Auslandssemester während des Studiums	13	21	9	14	22	19	16
02 Praktikum im Ausland während des Studiums	7	9	13	25	17	15	16
03 Auslandserfahrungen während des Studiums insgesamt	28	38	24	40	42	37	36
Anzahl	58	97	95	134	104	75	563

¹ Hinweis: Die Kategorie „Auslandserfahrung während des Studiums insgesamt“ fasst u.a. Antworten zu Auslandssemestern, -praktika, längeren Reisen und Sprachkursen zusammen, wobei nur die beiden am häufigsten genannten (Auslandssemester und -praktikum) separat ausgewiesen sind.

Tabelle 4: Bewertungen der Studienangebote und -bedingungen

In der Bewertung fällt die hohe Gesamtzufriedenheit der BOKU-AbsolventInnen mit dem Studium auf: 70 % der AbsolventInnen sind mit ihrem absolvierten Studium (sehr) zufrieden. Dieser Wert liegt in den Fachbereichen FHW, KTWW und LBT sogar bei (knapp) 80 %, während im Fachbereich LP lediglich etwas mehr als jede/r zweite AbsolventIn mit dem Studium (sehr) zufrieden ist.

Bei der Gesamtbetrachtung aller Indizes fällt die breite Streuung der Werte und die sehr unterschiedliche Bewertung der AbsolventInnen der Fachbereiche auf. So bewerten etwa die AbsolventInnen des Fachbereichs LBT die Ausstattung und die Ausstattung der Laborplätze überdurchschnittlich gut, während lediglich 29 % der AbsolventInnen des Fachbereichs LP die Ausstattung (sehr) gut bewerten. Die Studienorganisation bewerten (mehr als) 70 % der AbsolventInnen der Fachbereiche FHW und AW (sehr) gut.

Deutlich positiver als der BOKU-Gesamtdurchschnitt bewerten die AbsolventInnen der Fachbereiche FHW und LBT die Lehrinhalte, während lediglich ein Drittel der AbsolventInnen des Fachbereichs UBM die Lehrinhalte mit (sehr) gut bewertet. Auch die Betreuung/Beratung durch die Lehrenden wird von den AbsolventInnen des Fachbereichs FHW positiv und jenen des Fachbereichs UBM kritisch gesehen.

Die Methodenvermittlung (beinhaltet die Items „Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen“, „Training von mündlicher Präsentation“ und „Verfassen von wissenschaftlichen Texten“) bewerten BOKU-weit 1/3 der AbsolventInnen mit (sehr) gut. Die positivste Bewertung liegt hierbei im Bereich LP (49 %), während lediglich 15 % der AbsolventInnen des Bereichs KTWW und 22 % der AbsolventInnen des Bereichs LBT hier eine (sehr) gute Bewertung abgeben.

Tabelle 4 Bewertungen¹ der Studienangebote und -bedingungen nach Fachbereichen (Prozent; Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'sehr gut' bis 5 = 'sehr schlecht')

	FHW	KTWW	LP	AW	LBT	UBM	Ges
01 Gute Ausstattung	55	48	29	42	62	52	47
02 Gute Ausstattung Laborplätze²	65	58	[33]	48	76	[40]	62
03 Gute Studienorganisation	73	47	44	70	59	48	57
04 Gute Lehrinhalte	69	46	51	58	70	35	55
05 Gute Betreuung/Beratung durch Lehrenden	78	59	55	56	59	24	55
06 Gute Methodenvermittlung	42	15	49	40	22	28	33
07 Gute Praxisorientierung	40	42	27	28	44	13	32
08 Gute Career-Aktivitäten	18	9	1	9	12	4	8
09 Gute Fremdsprachenvermittlung (Englisch)	24	13	7	21	29	15	18
10 Hohe Zufriedenheit mit dem Studium	80	77	55	72	78	61	70
Anzahl	58	95	94	133	103	74	557

¹ Die Zusammenfassung von Items zu Bewertungen in Form von additiven Indizes basiert auf einer Explorativen Faktorenanalyse des KOAB-Teams und wurde an die Spezifika der BOKU angepasst.

² Anzahl der Personen, die die Ausstattung der Laborplätze beurteilen, ist deutlich geringer. (Anzahl FHW = 20, KTWW = 24, LP = 9, AW = 63, LBT = 97, UBM = 5, Ges = 218)

Anmerkung: Die Itemliste der Skalen von Tabelle 4 ist im [Anhang](#) zu finden.

Auch die Praxisorientierung (beinhaltet Items wie „Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen“, „Vorbereitung auf den Beruf“ und „Praxisbezogene Lehrinhalte“) wird BOKU-weit von etwa einem Drittel der AbsolventInnen mit (sehr) gut beurteilt, wobei hier die AbsolventInnen des Bereichs UBM die kritischste (13 %) und jene der Bereiche LBT, KTWW und FHW die positivsten (40 % bis 44 %) Bewertungen abgeben.

Sehr kritische Werte treffen den Bereich Career Aktivitäten (beinhaltet die Items „Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach“, „Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach“, „Unterstützung bei der Stellensuche“, „Angebot berufsorientierender Veranstaltungen“ und „Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze“), wo lediglich 8 % der Studierenden eine (sehr) gute Rückmeldung abgeben.

Bei der Fremdsprachenvermittlung (beinhaltet die Items „Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation“ und „Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur“) zeigen sich die AbsolventInnen ebenfalls kritisch, am deutlichsten in den Bereichen LP (7 %) und KTWW (13 %).

Tabelle 5: Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss

Die in Tabelle 5 und in der nachfolgenden Grafik 1 dargestellten Werte machen deutlich, dass sich die AbsolventInnen der BOKU grundsätzlich gut für die Anforderungen in ihren Berufen gerüstet sehen: Die Werte der Kompetenzen bei Studienabschluss liegen meist bei den Werten der beruflichen Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss.

Tabelle 5 Kompetenzen¹ bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen² ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Fachbereichen (Prozent; Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'in sehr hohem Maße' bis 5 = 'gar nicht')

	FHW	KWW	LP	AW	LBT	UBM	Ges
01 Hohe Personalkompetenzen bei Studienabschluss	78	77	71	74	77	84	77
02 Hohe Anforderungen an Personalkompetenzen	88	81	70	86	91	66	81
03 Hohe Fachkompetenzen bei Studienabschluss	75	58	64	58	81	49	64
04 Hohe Anforderungen an Fachkompetenzen	78	64	46	62	65	45	60
05 Hohe Sozialkompetenzen bei Studienabschluss	67	64	55	60	56	70	61
06 Hohe Anforderungen an Sozialkompetenzen	63	61	46	70	61	48	59
07 Hohe interkulturelle Kompetenzen bei Studienabschluss	35	38	35	34	55	39	40
08 Hohe Anforderungen an interkulturelle Kompetenzen	18	32	20	34	41	34	30
Anzahl	55	92	92	125	97	70	531

¹ Die im Fragebogen abgefragten Items zu den Kompetenzen der AbsolventInnen wurden für die aggregierte Darstellung zu additiven Indizes zusammengefasst. Diese Indizes wurden auf Grundlage explorativer Faktorenanalysen gebildet, welche für den KOAB-Gesamtdatensatz des Prüfungsjahrgangs 2010 durchgeführt wurden.

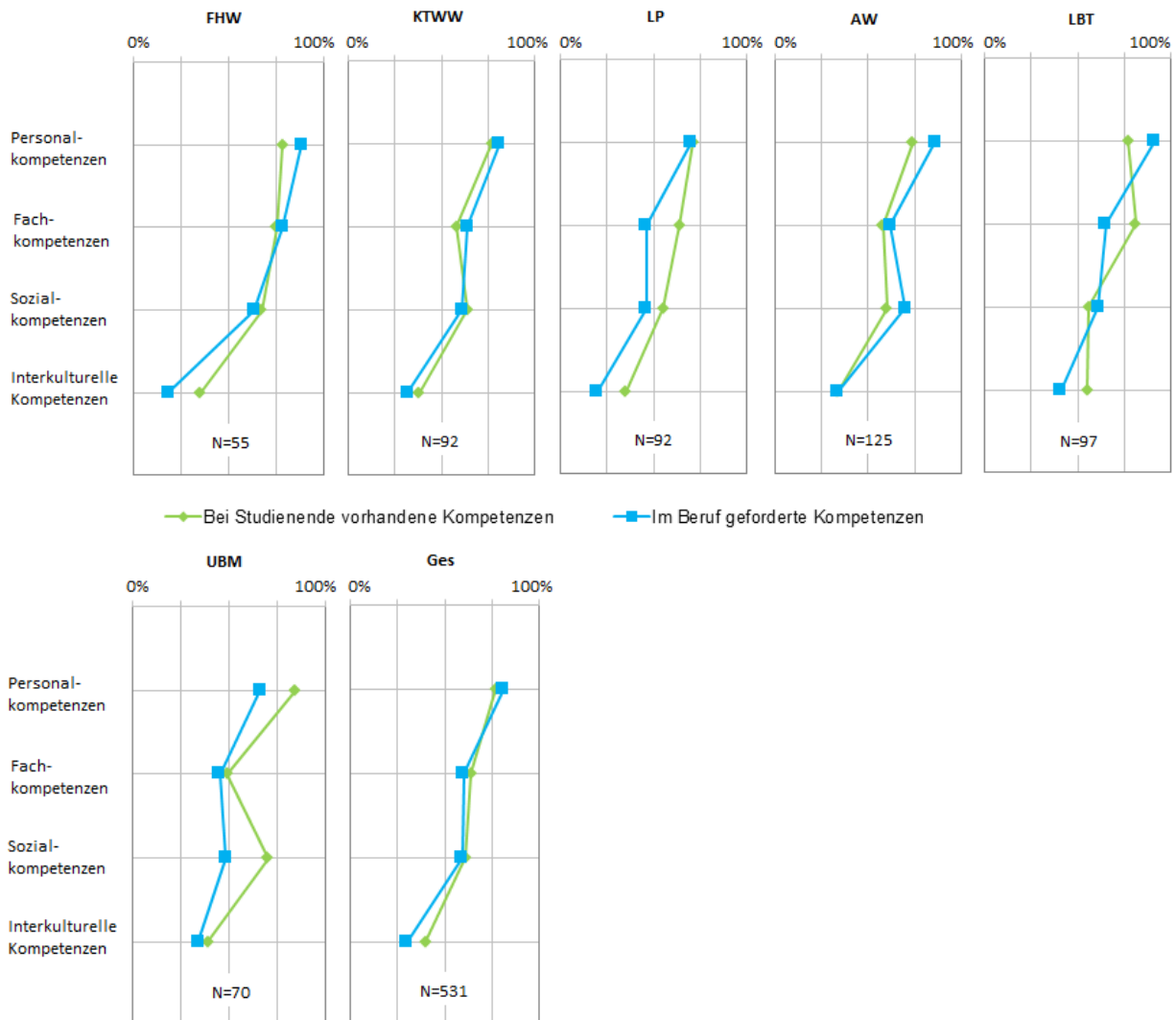
Als Extraktionsmethode wurde dabei die Hauptkomponentenanalyse gewählt. Die Analyse erfolgte entsprechend des Kaiser-Kriteriums und wurde anhand der Varimax-Einstellung rotiert. Fehlende Werte wurden paarweise ausgeschlossen. Die Indexbildung erfolgte nur, wenn Angaben eines Befragten zu mindestens zwei Items vorlagen.

² Die Beurteilung der beruflichen Anforderungen wurde von den Beschäftigten und somit von deutlich weniger AbsolventInnen beantwortet als die Kompetenzen.

Anmerkung: Die Itemliste der Skalen von Tabelle 5 ist im [Anhang](#) zu finden.

Die befragten AbsolventInnen bewerten hierbei die Anforderungen und Kompetenzen im Bereich der Personalkompetenzen (z.B. die Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren, sowie die Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten) durchwegs höher als die Anforderungen und Kompetenzen in den Bereichen der Fachkompetenzen (beinhaltet Items wie „Beherrschung des eigenen Faches/der eigenen Disziplin“, „Analytische Fähigkeiten“ oder „Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen“) und der Sozialkompetenzen (beinhaltet Items wie „Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen“, „Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen“ sowie „Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken“). Im Vergleich mit den anderen Kompetenzbereichen weisen die bei Studienabschluss vorhandenen interkulturellen Kompetenzen sowie die beruflichen Anforderungen an die interkulturellen Kompetenzen (z.B. Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen) durchgehend die niedrigsten Bewertungen aus.

Grafik 1 Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Fachbereichen (Prozent; Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'in sehr hohem Maße' bis 5 = 'gar nicht')



Vergleicht man je Fachbereich die bei Studienabschluss vorhandenen Kompetenzen mit den beruflichen Anforderungen, so finden sich bei zahlreichen Punkten gute Übereinstimmungen, bei anderen wiederum deutliche Differenzen: Beispielsweise liegen die beurteilten Personal-kompetenzen bei Studienabschluss im Fachbereich LBT 14 Prozentpunkte, im Fachbereich AW 12 Prozentpunkte und im Fachbereich FHW 10 Prozentpunkte unter den beruflichen Anforderungen, während im Fachbereich UBM die Personalkompetenzen bei Studienabschluss 18 Prozentpunkte über den beruflichen Anforderungen liegen.

Im Bereich der Fachkompetenzen konnten je Fachbereich durchwegs sehr gut passende Übereinstimmungen gefunden werden, bspw. im Fachbereich UBM bei 49 % bzw. 45 % und im Fachbereich FHW bei 75 % bzw. 78 % (jeweils Fachkompetenzen bei Studienabschluss bzw. Anforderungen an Fachkompetenzen). Deutliche Unterschiede gibt es bei den Fachkompetenzen lediglich bei den Fachbereichen LP und LBT, wo die vorhandenen Fachkompetenzen um 18 Prozentpunkte bzw. 16 Prozentpunkte über den beruflichen Anforderungen liegen.

Im Bereich der Sozialkompetenzen liegen die deutlichsten Unterschiede bei den Fachbereichen AW und UBM vor: Während bei AW die vorhandenen Kompetenzen (60 %) um 10 Prozentpunkte unter den beruflichen Anforderungen an die Sozialkompetenzen (70 %) liegen, liegen bei UBM die vorhandenen Kompetenzen (65 %) um 5 Prozentpunkte unter den beruflichen Anforderungen (70 %).

liegen, weisen die vorhandenen Kompetenzen bei UBM mit 70 % den im Vergleich höchsten Durchschnittswert an vorhandenen Sozialkompetenzen aus, der jedoch „nur“ einem Wert von 48 % bei den beruflichen Anforderungen gegenübersteht.

Bei den interkulturellen Kompetenzen liegen die Werte für die vorhandenen Kompetenzen bei (AW, UBM, KTWW) bzw. zwischen 14 und 17 Prozentpunkte über (FHW, LP, LBT) den beruflichen Anforderungen. Die höchsten Werte sowohl bei den vorhandenen Kompetenzen wie auch bei den beruflichen Anforderungen liegen im Fachbereich LBT vor (55 % bzw. 41 %).

Tabelle 6: Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung

Zwischen 52 % und 76 % der befragten AbsolventInnen suchen nach dem Studienabschluss eine Beschäftigung. Innerhalb der Fachbereiche liegen z.T. deutliche Unterschiede zwischen den Abschlussarten vor (siehe Bericht Ergebnisse nach Abschlussarten bzw. die Berichte je Studienbereich).

Die durchschnittliche Beschäftigungssuche dauert 3 Monate (arithm. Mittelwert), wobei die mediane Suchdauer mit zwei Monaten kürzer ausfällt. Zwischen Studienende und Aufnahme der ersten Stelle vergehen im Durchschnitt 4 Monate (arithmetischer Mittelwert), wobei die Dauer bis zur Aufnahme der ersten Stelle bei den AbsolventInnen des Fachbereichs UBM mit durchschnittlich 6 Monaten am höchsten liegt.

Durchschnittlich versenden die AbsolventInnen 10 Bewerbungen im Rahmen ihrer Beschäftigungssuche, wobei hier große Unterschiede zwischen den Fachbereichen vorliegen: So liegt der Durchschnittswert der Fachbereiche FHW (5,2 Bewerbungen) und UBM (5,6 Bewerbungen) deutlich unter dem Wert aller befragten AbsolventInnen, während der Median im Fachbereich LP mit 7 deutlich über dem Gesamtmedian (3) liegt.

Tabelle 6 Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung nach Fachbereichen

	FHW	KTWW	LP	AW	LBT	UBM	Ges
01 Eine Beschäftigung gesucht (Prozent)	76	72	66	67	75	52	68
02 Dauer der Beschäftigungssuche für die erste Stelle (Prozent)							
Weniger als 1 Monat	35	33	16	27	26	21	27
1 bis 3 Monate	41	48	56	40	38	59	45
4 bis 6 Monate	22	11	21	17	19	17	18
7 bis 12 Monate	3	4	2	11	12	0	7
Mehr als 12 Monate	0	4	5	4	4	3	4
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte und Standardabweichung (in Monaten)							
Arithmetischer Mittelwert	2,1	2,3	3,4	3,7	3,5	2,4	3
Standardabweichung	2,6	3,2	4,7	5,6	4,7	2,7	4,3
Median	1	1	2	2	2	2	2
03 Dauer vom Studienende bis zur Aufnahme der ersten Stelle (Prozent)							
Direkt nach Studienabschluss (0 Monate)	55	54	55	60	53	58	56
1 bis 3 Monate	19	16	10	7	16	6	12
4 bis 6 Monate	5	11	7	13	11	3	9
7 bis 12 Monate	7	7	7	8	15	3	8
Mehr als 12 Monate	14	11	21	12	5	31	15
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte und Standardabweichung (in Monaten)							
Arithmetischer Mittelwert	3,8	3,5	5,1	4,1	3,3	6,1	4,2
Standardabweichung	6,5	6	7,7	7,2	4,8	8,8	6,9
Median	0	0	0	0	0	0	0
04 Anzahl der Bewerbungen (Prozent)							
Keine kontaktierten Arbeitgeber	5	3	2	6	3	3	4
Ein kontaktierter Arbeitgeber	27	32	24	25	25	23	26
2 bis 5	46	32	20	38	36	43	35
6 bis 10	8	11	14	10	10	20	12
11 bis 20	8	11	22	7	16	7	12
21 bis 50	5	5	16	10	7	3	8
Mehr als 50	0	6	0	4	3	0	3
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte und Standardabweichung (Anzahl)							
Arithmetischer Mittelwert	5,2	10,6	11,1	11,6	9,8	5,6	9,6
Standardabweichung	7,5	18,9	12	26,6	16,3	6,3	17,9
Median	2	4	7	2	3	3,5	3
Anzahl	55	92	92	120	98	70	527

Tabelle 7: Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss

Der Beschäftigungsstatus schwankt ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss je Fachbereich deutlich: So sind lediglich 21 % der AbsolventInnen des Fachbereichs UBM ausschließlich beschäftigt, während in den Bereichen FHW und KTWW jede/r zweite AbsolventIn ausschließlich beschäftigt ist. Der Anteil an Personen, die in einer weiteren Ausbildung (meist Studium) sind, liegt im Bereich LBT mit 63 % am höchsten und im Bereich FHW mit 41 % am niedrigsten.

Knapp die Hälfte der AbsolventInnen hat ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss eine unselbständige Tätigkeit inne, wobei dieser Wert von 23 % (UBM) bis 68 % (FHW) schwankt.

Tabelle 7 Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Fachbereichen (Prozent)

	FHW	KTWW	LP	AW	LBT	UBM	Ges
01 Beschäftigungsstatus¹							
Ausschließlich beschäftigt (ohne Ausbildung)	51	49	36	38	34	21	38
Beschäftigt und zugleich Ausbildung (z.B. Lehre, Studium)	28	22	25	16	15	27	21
Ausschließlich Ausbildung (z.B. Studium)	13	25	32	40	48	47	36
Weder beschäftigt noch in Ausbildung	8	3	7	6	3	5	5
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100
02 Beschäftigungsstatus/Tätigkeit (Mehrfachnennungen)							
Reguläre unselbständige Beschäftigung (ohne Ausbildung)	68	62	47	45	44	23	48
Selbständige/freiberufliche Beschäftigung	4	7	4	10	4	11	7
Gelegenheitsjob	9	5	13	5	2	17	8
Praktikum/ Voluntary, Trainee u.ä.	4	2	3	3	3	9	4
Weiteres Studium	40	46	56	53	63	73	55
Hausfrau/Hausmann/Familienarbeit	6	1	4	4	0	2	3
keine Beschäftigung/ Beschäftigungssuche	4	3	3	3	4	3	3
Sonstiges ²	4	4	8	8	2	8	6
Gesamt	139	130	138	131	122	146	134
Anzahl	53	91	91	119	94	66	514

¹ Es wurden neben den Tätigkeiten auch Angaben im Fragebogen zur beruflichen Stellung und zum Einkommen berücksichtigt. Zur Gewinnung der Typologie wurden bei Mehrfachnennungen nur Angaben zur Beschäftigung oder Ausbildung berücksichtigt.

² Sonstiges beinhaltet u.a. Karenz, Fort-, Weiterbildung/Umschulung, Präsenz- oder Zivildienst und längere Reise

Tabelle 8: Objektive Indikatoren des Berufserfolgs

Der erste Teil der nachfolgenden Tabelle 8 bezieht sich auf alle Personen mit Beschäftigungsverhältnis (d.h. auch jene, die ein weiteres Studium betreiben), der zweite Teil der Tabelle bezieht sich lediglich auf jene Personen, die ausschließlich berufstätig sind und keine weitere Ausbildung betreiben, weshalb hier geringere Fallzahlen vorliegen.

Der Vergleich der Daten zeigt, dass der Anteil der AbsolventInnen mit Vollzeitbeschäftigung sowie jener mit unbefristeten Dienstverhältnissen bei ausschließlicher Beschäftigung mit etwa 80 % höher liegt als bei allen Beschäftigten (59 % bzw. 68 %). Im Vergleich der dargestellten Fachbereiche liegen die AbsolventInnen der Fachbereiche LP und UBM eher unter und die AbsolventInnen des Fachbereichs KTWW eher über den BOKU-Gesamtwerten.

Bei den Angaben nach dem Bruttomonatseinkommen der Vollzeitbeschäftigten (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden) besteht ein hoher Anteil an Nicht-Beantwortungen (non-response), weshalb die angegebenen Werte verzerrt sein könnten. Der Median der angegebenen Werte liegt sowohl für alle Beschäftigte wie auch für ausschließlich Beschäftigte bei 2.626 Euro.

Tabelle 8 Objektive Indikatoren des Berufserfolgs nach Fachbereichen (Prozent; nur Beschäftigte)

	FHW	KTWW	LP	AW	LBT	UBM	Ges
<u>Alle Beschäftigten</u>							
01 Vollzeit beschäftigt (35 Stunden und mehr)	64	81	43	58	67	16	59
02 Unbefristet beschäftigt	62	70	65	73	76	59	68
03 Bruttomonatseinkommen¹ der Vollzeitbeschäftigten (Median)	2.376	2.626	2.251	2.876	2.626	3.063	2.626
Anzahl	42	64	52	61	44	29	292
<u>Ausschließlich Beschäftigte (ohne Ausbildung)</u>							
04 Vollzeit beschäftigt (35 Stunden und mehr)	76	95	66	78	90	36	79
05 Unbefristet beschäftigt	74	87	69	81	83	83	80
06 Bruttomonatseinkommen¹ der Vollzeitbeschäftigten (Median)	2.626	2.626	2.376	2.876	2.626	[3.063]	2.626
Anzahl	27	45	32	43	30	12	189

¹ Bruttomonatseinkommen inkl. Sonderzahlungen und Überstunden in Euro

Tabelle 9: Subjektive Indikatoren des Berufserfolgs

Bei der Selbsteinschätzung des Berufserfolgs liegen die Werte aller Beschäftigten tendenziell in vergleichbarer Höhe wie jene der ausschließlich Beschäftigten. Bei den ausschließlich Beschäftigten sei darauf hingewiesen, dass die Anzahl an Beantwortungen im Fachbereich UBM sehr gering ist.

Von den befragten AbsolventInnen der BOKU schätzen mehr als die Hälfte (55 %) die Qualifikationsverwendung als hoch ein, wobei die Werte der Fachbereiche LP (31 %) und UBM (41 %) deutlich unter und jene der Fachbereiche FHW (68 %) und KTWW (73 %) über diesem Wert der gesamten BOKU liegen. Die Bewertung der Studienfachnähe der beruflichen Aufgaben fällt mit durchschnittlich knapp 74 % zufriedenstellend aus, hier liegen die Werte des Fachbereichs UBM mit 41 % deutlich darunter.

Die höchsten Werte liegen für die niveuadäquate Beschäftigung in den Fachbereichen FHW und KTWW (je ca. 80 %) vor, während die Adäquanz im Fachbereich UBM von weniger als der Hälfte der befragten AbsolventInnen als (sehr) hoch beurteilt wird.

Sehr positiv ist zu werten, dass knapp 2/3 aller Beschäftigten die Berufszufriedenheit als (sehr) hoch beurteilen, wobei dies bei den Gruppen LP und UBM auf weniger als die Hälfte der AbsolventInnen zutrifft.

Tabelle 9 Subjektive Indikatoren des Berufserfolgs (horizontale und vertikale Passung sowie Berufszufriedenheit) nach Fachbereichen (Prozent; nur Beschäftigte)

	FHW	KTWW	LP	AW	LBT	UBM	Ges
<u>Alle Beschäftigten</u>							
01 Hohe Qualifikationsverwendung	68	73	31	48	61	41	55
02 Studienfachnahe berufliche Aufgaben	89	87	60	77	76	41	74
03 Niveauadäquate Beschäftigung	80	79	58	67	72	46	69
04 Hohe Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung	65	68	42	52	65	43	57
05 Hohe Berufszufriedenheit	69	62	43	65	62	45	59
Anzahl	50	78	73	94	83	47	425
<u>Ausschließlich Beschäftigte (ohne Ausbildung)</u>							
06 Hohe Qualifikationsverwendung	67	75	36	47	56	42	55
07 Studienfachnahe berufliche Aufgaben	92	86	67	77	81	50	78
08 Niveauadäquate Beschäftigung	81	80	64	63	72	42	69
09 Hohe Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung	59	75	45	56	72	42	61
10 Hohe Berufszufriedenheit	74	69	58	79	65	50	68
Anzahl	27	45	33	45	32	12	194

Tabelle 10: Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit

Nachfolgende Tabelle 10 zeigt, dass etwa 3 von 10 AbsolventInnen in großen Unternehmen/Organisationen arbeiten, wobei dieser Anteil bei den AbsolventInnen der Fachbereiche LBT und FHW mit in etwa je 40 % am höchsten ausfällt.

Zwei Drittel der befragten AbsolventInnen sind im privatwirtschaftlichen Bereich beschäftigt. Der öffentliche Bereich spielt lediglich im Fachbereich FHW mit 49 % eine größere Rolle als der privatwirtschaftliche Bereich (46 %).

Betrachtet man die Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen, so sind die Bereiche Industrie, Dienstleistung und Sonstige mit je knapp einem Drittel vertreten und im Bereich Bildung/Forschung sind 14 % der AbsolventInnen beschäftigt. Auffällig hoch sind im Fachbereich LBT der Wirtschaftsbereich Industrie mit 63 % und im Fachbereich AW der Bereich Sonstige (inkludiert z.B. Land- und Forstwirtschaft und öffentliche Verwaltung) mit 64 % ausgeprägt.

Beim Tätigkeitsbereich dominieren bei den befragten AbsolventInnen die Kategorien technische Tätigkeiten (insbes. KTWW) und kaufmännische Tätigkeiten. In den Fachbereichen FHW und LBT zählt der Bereich Forschung und Entwicklung mit je einem Drittel ebenfalls zu einem wichtigen Tätigkeitsbereich.

Tabelle 10 Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit nach Fachbereichen (Prozent; nur Beschäftigte)

	FHW	KTWW	LP	AW	LBT	UBM	Ges
01 Beschäftigung im Großunternehmen/einer großen Organisation (mehr als 1000 Beschäftigte)	39	27	11	22	43	33	28
02 Ökonomischer Sektor							
(Privat-)Wirtschaftlicher Bereich	46	71	63	63	77	73	66
Öffentlicher Bereich	49	27	29	27	16	20	28
Organisation ohne Erwerbscharakter (z. B. Vereine, Verbände, Kirchen)	5	2	8	11	7	7	6
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100
03 Wirtschaftsbereich							
Industrie ¹	15	32	18	11	63	28	28
Dienstleistung ²	13	41	45	16	20	45	30
Bildung/Forschung ³	26	16	12	8	11	17	14
Sonstige ⁴	46	11	24	64	7	10	29
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100
04 Tätigkeitsbereich							
Lehre, Unterricht, Ausbildung	0	0	2	9	5	4	3
Forschung, Entwicklung	38	15	10	8	34	14	18
Technische Tätigkeiten	34	70	37	19	16	14	35
Kaufmännische Tätigkeiten	22	11	33	36	32	36	27
Beratung, Betreuung, Gesundheit	0	0	6	2	7	4	3
Kommunikation, Kunst	0	2	2	4	0	7	2
Sonstige Tätigkeit	6	2	10	23	7	21	11
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100
Anzahl	42	64	55	64	46	30	301

¹ Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau

² v.a. wissenschaftliche, technische und wirtschaftliche Dienstleistungen, Handel, Gastgewerbe, Verkehr

³ v.a. Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen

⁴ v.a. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Sonstiger Wirtschaftsbereich

Tabelle 11: Rückblickende Studienentscheidung

Wenn die Befragten – rückblickend – noch einmal die Wahl hätten, wieder zu studieren, antworten 9 von 10 Personen mit ‚(sehr) wahrscheinlich‘. Bei der Wahl der Hochschule beurteilen 8 von 10 Personen die Wahl der BOKU als ‚(sehr) wahrscheinlich‘ und 7 von 10 Personen würden ‚(sehr) wahrscheinlich‘ wieder dasselbe Studium wählen.

In den Fachbereichen LP und UBM fällt die Entscheidung für die Wahl desselben Studiums mit 55 % bzw. 53% weniger prägnant als bei den anderen Studienbereichen aus. Vor allem beurteilt jede/r vierte AbsolventIn die Wahl des Studiums rückblickend als ‚(sehr) unwahrscheinlich‘.

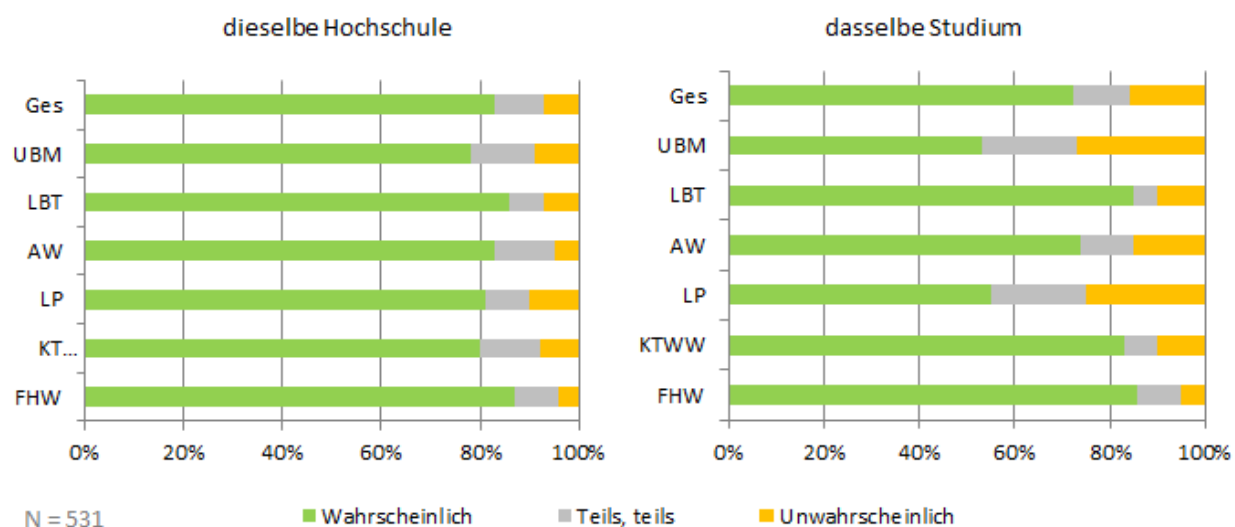
Tabelle 11 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Studienaufnahme und die Wahl der Hochschule und des Studiums nach Fachbereich (Prozent)

	FHW	KTWW	LP	AW	LBT	UBM	Ges
01 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf eine Studienaufnahme							
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	93	89	85	86	85	96	88
Teils, teils (Wert 3)	5	9	10	6	7	3	7
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	2	2	5	8	7	1	5
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100
02 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl derselben Hochschule							
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	87	80	82	83	85	79	83
Teils, teils (Wert 3)	9	12	9	12	7	13	10
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	4	8	10	5	7	9	7
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100
03 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl desselben Studiengangs							
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	85	84	55	73	85	53	73
Teils, teils (Wert 3)	9	7	20	11	5	20	12
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	5	10	25	15	10	27	16
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100
Anzahl	55	92	93	124	97	70	531

Frage: Wenn Sie - rückblickend - noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie (01) wieder studieren? (02) dieselbe Hochschule wählen? (03) denselben Studiengang wählen?

Antwortskala von 1 = 'Sehr wahrscheinlich' bis 5 = 'Sehr unwahrscheinlich'.

Grafik 2 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl der Hochschule und des Studiums nach Fachbereich (Prozent)



Anhang - Itemliste Tabelle 4

Skala in Tabelle 4	Items laut Fragebogen
Gute Ausstattung	Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek (inkl. Online-Ressourcen)
	Zugang zu EDV-Diensten (Arbeitsplätze, WLAN etc.)
	Verfügbarkeit von Lehr- und Lernräumen
	Ausstattung der Lehr- und Lernräume (Technik, Arbeitsmittel etc.)
Gute Studienorganisation	Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen
	Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen)
	Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen
	System und Organisation von Prüfungen
Gute Lehrinhalte	Aufbau und Struktur des Studiums
	Aktualität der vermittelten Methoden
	Didaktische Qualität der Lehre
	Fachliche Qualität der Lehre
	Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten
	Forschungsbezug von Lehre und Lernen
	Kontakte zu Lehrenden
	Fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende
Besprechung von Prüfungen, Hausarbeiten u. Ä.	
Gute Methodenvermittlung	Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen
	Training von mündlicher Präsentation
	Verfassen von wissenschaftlichen Texten
Gute Praxisorientierung	Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen
	Verknüpfung von Theorie und Praxis
	Vorbereitung auf den Beruf
	Lehrende aus der Praxis
	Praxisbezogene Lehrinhalte
	Projekte im Studium/Studienprojekte/Projektstudium
Pflichtpraktika/Praxissemester	

Gute Career-Aktivitäten	Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach
	Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach
	Unterstützung bei der Stellensuche
	Angebot berufsorientierender Veranstaltungen
	Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze
Gute Fremdsprachenvermittlung (Englisch)	Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation
	Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur

Anhang - Itemliste Tabelle 5

Skala in Tabelle 5	Items laut Fragebogen
Personalkompetenz	Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren
	Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten
	Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten
	Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten
Fachkompetenz	Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden
	Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin
	Analytische Fähigkeiten
	Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen
	Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln
Sozialkompetenz	Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen
	Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren
	Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen
	Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen
Interkulturelle Kompetenz	Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken
	Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen
Interkulturelle Kompetenz	Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln